

Bibliothekars Verdruss.
Kurzgeschichte als PK von
Kurt-Wilhelm Laufs, © 2015-06-08

„Als Gewerkschafter, der bereits im Alter von 15 Jahren in den DGB eingetreten war, will ich Ihnen aber nun etwas sagen, meine Liebe!“ (+---).

So wendet sich der Bibliothekar am Schreibtisch an eine frustriert daneben sitzende Kollegin. (-+++):

„Auch Ihrer Frustriertheit wegen gehe ich bald für einige Monate“, sagt der Bibliothekar. (-+++).

„Sie wissen genau, dass ich nie Streik-Brecher war, aber wenn die Arbeit liegen bleibt, muss ja wohl nachgearbeitet werden, falls Sie einmal an eine unbezahlte Nachtschicht denken, die nötig war, um ihren inkonsistent eklektischen Artikel zu korrigieren. (-+++). Auch Ihr Vorwurf spekulativer Wissenschaft trifft ja wohl auf Sie selber, oder sollte ein Doppelgänger bei Ihnen vorgeschprochen haben, der vielleicht Finanz-Spekulationen gemeint hatte?“ (-+++). –

„Es ist enttäuschend“, sagt die Kollegin ex Cathedra. (-+++).

Der Bibliothekar fährt fort: „Frau Kollegin, wenn Sie frustriert sind, haben Sie etwa Ihre eigenen Spekulations-Phantasien da in mich

hinein gerätselt? (-+++). Schopenhauer passt ja wohl kaum zu Behaviourismus und Positivismus, (-+++), also wären in Ihrem Konzept, das ich korrigiert habe, die entsprechenden Autoren ‚bündelnd‘ in verschiedene Regale zu stellen. (+---). Im übrigen war ganz früh morgens die Haustür hier verschlossen, so dass ich nach getaner Korrekturarbeit mit dem Kopf auf dem Schreibtisch zu schlafen genötigt war. (-+++). Ich will Sie nicht mehr zitieren, nach dem Frustrations-Stress, den Sie mir gemacht haben. (-+++). Und dann, ‚Herr‘ Kollegin, brauchen Sie sich nicht einzubilden oder zu erwarten oder zu projizieren, dass mein Vater schwer reich wäre und Forschungs-Gelder spendieren könnte wie ein gleichnamiger Kunst-Mäzen, ziemlich bekannt in der Stadt, wo Sie früher gearbeitet hatten. (++++). Die Kollegin erhebt sich, knallt vor der Tür im Flur militärisch grüssend die Hacken zusammen und ordert im Sekretariat eine Tasse Kaffee nur für sich, mit Spekulation-Plätzchen, versteht sich. (++++).

Komplex-Analyse (16 KF) für die Kurz-Geschichte „Bibliothekars-Verdruss“ als PK (psychologischer Katalysator):

Die Kurzgeschichte wurde je Satz (RUN) nach Gf, Au, Aw, Amb signiert (sign.) und nach e-KFA verrechnet:

Tabellen: e-KFA

sign.	RUN	%	α
+—	2	15,4	nicht signifikant
-+++ ***	9	69,2	0,001
++++	2	15,4	nicht signifikant
Σ	13	100	

Tetrachorische Inter-Korrelationen (sup. mit inf.): Konsistenz: $r_{tet} \sim .74^*$

	Inf. %	Sup. %	----	-+++	++++
Inf. %	15,4	69,2	15,4		
Sup. %					
----	15,4	---	.30	.96***	
-+++	69,2	.96***	---	.96***	
++++	15,4	.96***	.30	---	

Hochsignifikant und hoch selektieren korrelativ soziales Lernen (+---) und Neurotizismus (++++), Aversion (-+++), mit sozialem Lernen und Neurotizismus (aber nicht umgekehrt soziales Lernen und Neurotizismus mit Aversion), sowie Neurotizismus mit sozialem Lernen in obiger Geschichte, wobei sich hier Konfigurationen erst im

Zusammenhänge als hochsignifikant zeigen bei insgesamt signifikanter

Konsistenz, die eine Interpretation erlaubt und eher eine Art diadischer „double bind“ Situation zeigt, wobei „soziales Lernen“ mit „Neurotizismus“ und umgekehrt einhergehen.

„Aversion“ erscheint hier im vorangegangenen Beispiel eines „psychologischen Katalysators“, P.K., wo „Aversion“ mit „sozialem Lernen“ und „Neurotizismus“ korreliert, aber nicht umgekehrt, nicht als Problem.

Terms: psychology, short story as psychological catalysator, PK, example for double bind, analyzing methods after e-KFA and 16KF (Komplex-Analyse, 16 Komplex-Faktoren)

Literature: c.f. authors complex-analysis, etc., (as well as further examples with short stories, and as PK,

Verfasser und Copyright:

Kurt-Wilhelm Laufs, Dipl.-Psych., © 2015-06-08, 2015-06-10, rev. 2015-10-14, 2016-03-29, 2016-05-20, ©

